

## Digitalisierungsausschuss in Bielefeld

# Auf einem guten Weg

Es ist Samstag und du überlegst, mit deinen Kindern in den Tierpark zu fahren. Weil gerade Pandemie ist, musst du dich vorher anmelden. Auf der Homepage deiner Stadt findest du alle nötigen Infos und auch gleich einen Link zur Anmeldung. Sogar ein Video mit Gebärdensprache erklärt dir den Ablauf. Soweit die Theorie – in Bielefeld klappt das dank der Arbeit des Digitalisierungsausschusses auch in der Praxis schon ganz gut.

> Robert Grafe

Der Stadtrat von Bielefeld hatte als eine der ersten Kommunen in Deutschland einen Digitalisierungsausschuss ins Leben gerufen. Der nahm Anfang 2019 seine Arbeit auf. Seine Zuständigkeiten waren zunächst recht vage formuliert.

### Wer ist wofür zuständig? Beispiel Tablets für die Schulen

Noch immer wird politisch diskutiert, wie genau die Kompetenzen verteilt werden sollen. Nicht in allen Politikfeldern wird der Ausschuss beschlussfähig

sein, das ist klar. Möglichst viele Themen sollten hier aber zumindest beraten werden, zu denen der Ausschuss dann Empfehlungen gibt.

Ein Beispiel: In der Pandemiezeit ist die Beschaffung und Bereitstellung von Hardware und weiterer Infrastruktur im Bereich der Bildung ein zentrales Thema. Es ist logisch, dass dieses Thema in den Schulausschuss gehört und dort beschlossen werden muss. Bei der Diskussion tauchen jedoch immer wieder Fragen auf, die über die Kernkompetenz von Schulexpert\*innen hinaus gehen: Welche Hardware ist geeignet? Welche Alternativen gibt es, sofern es Lieferengpässe gibt? Wie muss der Support organisiert werden? – Das Lehrpersonal soll schließlich nicht Laptops, Tablets oder das Netzwerk selbst konfigurieren müssen. Den Digitalisierungsausschuss einzubinden, ist dann äußerst sinnvoll. In der Praxis passiert solche ausschussübergreifende Zusammenarbeit in Bielefeld schon häufiger.

Im Frühjahr dieses Jahres haben wir zum Beispiel beschlossen, dass die Verwaltung Schulungskonzepte für die Handhabung von Hard- und Software für die Lehrer\*innen erarbeiten soll. Hierbei ging es nicht um didaktische Themen, sondern unter anderem um die Nutzung von Tools für Videokonferenzen. Man war sich schnell einig, dass dieses Vorhaben einen Mehrwert und eine Entlastung der Lehrer\*innen bringt.

### Digitalisierung ist überall

In der neuen Wahlperiode einigte sich der Rat immerhin darauf, den Digitalisierungsausschuss weiterzuführen und überhaupt mit weiteren Kompetenzen zu versehen. Hier braucht es schnell Klarheit, denn das Thema fasst mittlerweile in jedem Bereich Fuß. So schreibt etwa das Onlinezugangsgesetz (OZG) vor, bereichsübergreifend die Verwaltungsleistungen zu digitalisieren.<sup>1</sup> In einer jüngeren Sitzung des Digitalisierungsausschusses gab es den Antrag, den Umsetzungsstand des OZG einmal im Quartal im Ausschuss selbst vorzustellen. Bisher geschah dies sporadisch durch die Verwaltung. Daneben gibt es weitere Kernthemen: Smart City, Breitbandausbau, öffentliches W-LAN, E-Government oder auch Open-Source-Software.

### Offene Daten müssen geprüft werden

Ein verbindendes Element ist Open Data.<sup>2</sup> Offene Verwaltungsdaten gilt es, umfassend bereitzustellen und ihren Nutzen zu verbessern – möglichst alle Daten, die keiner Person direkt zugeordnet werden können. Das zu kontrollieren, fällt in den Aufgabenbereich des Digitalisierungsausschusses. Entsprechend ist es sinnvoll, sich mit den Portalen, auf denen diese Daten veröffentlicht werden, auseinanderzusetzen. Es sind Fragen wie diese zu beantworten:

- Sind die Daten verständlich und in ausreichender Qualität vorhanden?

#### AKP-Beiträge zum Thema

##### Onlinezugangsgesetz und Open Data

Schmitt, Felix: Onlinezugangsgesetz. Schöne neue Verwaltungswelt.

In AKP 6/2019, Seite 22f., PDF auf [akp-redaktion.de:gruenlink.de/2064](http://akp-redaktion.de:gruenlink.de/2064)

Albrecht, Jan Philipp: Onlinezugangsgesetz in Schleswig-Holstein. Alle Perspektiven zusammenführen.

In AKP 1/2021 Seite 48f., PDF auf [akp-redaktion.de:gruenlink.de/2065](http://akp-redaktion.de:gruenlink.de/2065)

Bürger, Tobias / Hoch, Annegret / Scheller, Henrik: Studie zu offenen Daten in Kommunen – Die Chancen überwiegen die Risiken.

In AKP 6/2020, Seite 50 f., PDF auf [akp-redaktion.de:gruenlink.de/2066](http://akp-redaktion.de:gruenlink.de/2066)

